

Prof. Dr. med. Friedrich A. Bahmer
Altenberger Str. 17
48161 Münster

Abstracts

11. Tagung der Gesellschaft für Leprakunde **11. 07. 2020 Lepramuseum Münster**

Balduin IV. von Jerusalem

Balduin IV. ist zur Zeit der Kreuzzüge gegen Ende des 12. Jahrhunderts König von Jerusalem. Bereits im Kindesalter erkrankt er an einer schnell fortschreitenden Lepra, der er im Alter von 24 Jahren erliegt. Zehn Jahre nach seinem Tod erobern die muslimischen Streitkräfte um Saladin Jerusalem, welches sie im ersten Kreuzzug verloren hatten, zurück. Das Schicksal des jungen, aussätzigen Königs hat Rainer Maria Rilke zu seinem Gedicht „Der aussätzige König“ inspiriert, die polnische Schriftstellerin Zofia Kossak zu ihrem Roman mit demselben Titel, und den Regisseur Sir Ridley Scott zu dem Monumentalfilm „Königreich der Himmel“. So ist die Lepra, die aus medizinischer Sicht in unseren Breiten ihren Schrecken verloren hat, in der Literatur immer noch präsent.

Aleijadinho do Vila Rica

In Brasilien wird Antonio Francisco Lisboa, genannt Aleijadinho (Krüppelchen), als Nationalheld verehrt. Als Spross eines portugiesischen Vaters und einer afrikanischen Mutter ist Aleijadinho ein Mulatte, der weder zur Oberschicht noch zu den Sklaven gehört. Er wirkt als Bildhauer und Baumeister in der reichen Goldgräberstadt Vila Rica (heute Ouro Preto) und Umgebung. Aleijadinho hat außer eindrucksvollen Kirchen auch zahlreiche Skulpturen geschaffen. Etwa ab seinem 40. Lebensjahr ist er durch eine mutilierende Krankheit so sehr behindert, dass er sich bei seinen Bildhauerarbeiten den Meisel an die Hand binden lassen muss. Mit hoher Wahrscheinlichkeit hat es sich bei Aleijadinhos Krankheit um Lepra gehandelt, obwohl diese Frage nie abschließend geklärt wurde. Der österreichische Musikwissenschaftler Kurt Pahlen hat in seinem fesselnden Roman „Wunder aus toten Händen“ Aleijadinho ein Denkmal gesetzt und dessen Schicksal mit dem des Tiradentes verwoben, des ersten Kämpfers für die Unabhängigkeit Brasiliens.